

Zum GruÙe!

Sie wissen es, ich weiss es, doch viele wissen es nicht. Der Mensch ist im Prinzip ja nur eine Weiterentwicklung des Affen, man könnte vielleicht sagen eine höhere Version davon. Da sagt mir doch neulich im Wartezimmer beim Hausarzt eine esoterische Dame, dass sei alles Unsinn; der Mensch stamme nicht generell von einem Tier, wie dem Affen ab. Vielmehr gebe es Leute, deren Vorfahrenlinie von Krokodilen abstammt, andere von Affen, wieder andere vielleicht von Schweinen und vielen anderen Tieren. Das bemerke man am Verhalten, in der Wesensart u.s.w. Ich habe die Dame von unten her über den Rand meiner Brille nachdenklich angesehen, woraus sie wohl schloss, dass ich sie für verrückt halte. Deshalb sagte sie sogleich:

Ja, sagen Sie es nur, dass Sie das für Schwachsinn halten, solche Reaktionen kenne ich, die sind mir nicht neu. Einige andere Leute im Wartezimmer schauten sich schon gegenseitig komisch an und grinsten. Vielleicht haben Sie ja recht, sagte ich beschwichtigend, um sie mir gegenüber freundlich zu stimmen und weil ich vor allem hoffte, dass mit einer solchen Reaktion das mir etwas peinliche Gespräch schnell ein Ende finden würde. Bloß keinen Diskussionsgrund mit einer gegenteiligen Meinung liefern, dachte ich mir. Eigentlich war die Dame recht hübsch, wenn auch nicht mehr die Allerjüngste, vielleicht 50 Jahre, aber sehr teuer gekleidet und ihr ganzes Äußeres ließ auf gute finanzielle Verhältnisse schließen. Sehr schöne Beine hatte sie und stellte sie auch passend zur Schau, indem sie einen weißen Minirock trug, der denen der späten 60iger Jahre um nichts nachstand. Meine zurückhaltende Reaktion wurde mir jedoch nicht gedankt, die Dame erhob sich aus ihrem Wartezimmerstuhl und kam zu mir herüber und setzte sich in den Wartezimmerstuhl neben mir, der leider frei war, das war mir dann noch peinlicher. Sofort begann sie damit, mir einige verwirrende Thesen zu unterbreiten, die begründen sollten, weshalb manche Menschen eben Krokodile, andere wiederum Affen oder Schweine oder vielleicht sogar Mäuse und dergleichen in ihrer biologischen Vorfahrenlinie haben sollen. Innerlich dachte ich, die Frau hat recht, denn ich glaub ich werd zum Elch! Bald verlor ich den Überblick über das, was sie da sagte, hüh und hot, Tiere, Schweine, Menschen, Affen, jede zweite Reaktion von mir war ab nun nur noch ein blasse Antwort, wie etwa: Mag sein oder Kann sein Vielleicht auch mehrmals: Glauben Sie wirklich? Ein lehrerhafter Herr mir gegenüber grinste immer breiter, bis er schließlich sein Lachen nicht länger unterdrücken konnte und ein leichtes, zischendes: Hähä herausließ. Schließlich rückte die Dame noch näher zu mir, als wolle sie mir vertraulich etwas ins Ohr flüstern. Sie flüsterte jedoch keineswegs, sondern sagte in normaler Zimmerlautstärke: Ich verstehe, dass Sie das eigenartig finden. Ich möchte aber unbedingt, dass Sie mich verstehen, dass Sie wissen, was ich meine. Deshalb geben Sie mir die Gelegenheit, Ihnen das genau zu erklären. Wir sollten uns vielleicht heute Abend bei mir oder bei Ihnen zu Hause treffen, dort erkläre ich Ihnen alles ganz genau. Der Herr gegenüber zog mit einer Hand seinen Unterkiefer schräg und flüsterte so was wie: Naja, der Abend ist ja wohl gerettet! Sie glauben gar nicht, wie peinlich mir das alles war. Ich kannte die Dame doch überhaupt gar nicht und was wollte die wirklich? Noch bevor ich meine Gedanken sortieren konnte, schob die Dame nach: Ach was heißt heute Abend? Gleich nach dem Arzttermin kommen Sie

einfach mit zu mir nach Hause, ich wohne nur 2 Strassen weiter, dort erkläre ich Ihnen alles! ‘Mein Kopf war kurz vor einer Explosion und mehr als ein leises: Dzz ‘ kam aus mir nicht mehr heraus. Dann die Erlösung, die Arzthelferin rief: Frau van Leyden bitte zum Herrn Doktor! Die Dame stand auf und verschwand im Sprechzimmer. Wenige Minuten darauf wurde ich ins zweite Sprechzimmer gerufen und hatte meinen Arzttermin. Hin und hergerissen über das Erlebte, wusste ich nicht was ich machen sollte. Ich hielt es schließlich doch für besser, der Dame nicht mehr zu begegnen. Deshalb wollte ich meine Untersuchung beim Arzt solange wie möglich hinziehen, in der Hoffnung, dass die Dame nachher nicht noch auf mich im Wartezimmer wartet. Mir fielen zusätzliche Zipperlein ein, die ich dem Arzt zur Überprüfung vorschlug, von denen ich zuvor selbst noch nie etwas gehört hatte. Irgendwann bemerkte der Hausarzt, dass da wohl etwas anderes dahinter stecken musste. Schließlich zögerte er und sagte langsam: Frau van Leyden? ‘Wie, was? ‘,‘ sagte ich darauf erschrocken. Alles klar ,‘sagte der Arzt, Sie können ruhig mit der Dame mitgehen, keine Angst ,‘meinte er, Sie müssen natürlich nicht, wenn Sie nicht wollen, dann müssen Sie es ihr nur sagen. ‘Ja aber mein Rücken tut auch noch weh ,‘ sagte ich, als er mich freundlich aus dem Sprechzimmer drängte und bereits den nächsten Patienten aufrufen ließ. Den schau n’ wir uns am Mittwoch Morgen an, kommen Sie bitte dann um 8 Uhr wieder ,‘sagte der Arzt nur. Jetzt musste ich zwangsläufig wieder quer durch das Wartezimmer, um zum Ausgang zu gelangen, das ist bei diesem Arzt blöde gelöst. Ich glaube, ich hatte Schweißperlen auf der Stirn stehen. Was tun, wenn mich die van Leyden dort erwartet? Eigentlich wäre ich zu nichts mit der abgeneigt gewesen, aber so plötzlich und auf diese Art? Geraden Blickes eilte ich durch das Wartezimmer, dann ein verstohlener Blick nach links: keine Frau van Leyden zu sehen, ein vorsichtiger Blick nach rechts: ebenfalls keine Frau van Leyden und da war schon die Tür, ich war draußen, ohne Frau van Leyden! Ahhh! Geschafft! Zuhause angekommen dachte ich: eigentlich schade, dass Frau van Leyden nicht auf mich gewartet hat. Ob ich morgen bereits wieder zum Arzt gehen soll, mir ist es irgendwie gar nicht gut?

Ihr

Egbert Lappenkeuler